

# MAINZ, Dom

366

Sakristei, Domschatz: Handschriften

schon vorher gestörter Gräber zusammen wieder beigelegt waren, bleibt nur der Schluß übrig, daß man einem Toten des späteren 13. Jahrhunderts ältere Stücke seines Besitzes oder des Domschatzes mitgegeben hat, die er vielleicht im Leben besonders häufig gebraucht hatte. Entscheiden läßt sich die Frage nicht mehr.

34. Weitere Gräberfunde. Hier sind noch die Fundstücke anzuführen, die 1872 bei der Erneuerung des Ostchors verschiedenen Gräbern entnommen und in der Sakristei geborgen wurden. Da indessen Friedrich Schneider darüber ausführlich gehandelt, die Funde beschrieben und abgebildet hat,<sup>1)</sup> begnüge ich mich damit, hier zu verzeichnen, daß die von Schneider angeführten Stücke aus den Gräbern der Kurfürsten Johann Schweikard von Kronberg und Johann Adam von Bicken und einigen anderen Gräbern des Ostchors auch heute noch in der Sakristei gehütet werden.

Hand-  
schriften

Handschriften. Noch haben wir nicht von den Handschriften gesprochen, die der Dom in der Sakristei verwahrt. Auch sie sind nicht alter Besitz des Domes. Aber wenn auch ihre Zahl nicht groß ist, so sind doch so wertvolle Stücke darunter, daß mindestens eine summarische Aufzählung hier am Platze ist. Sie sind heute allermeist dem Schatze einverleibt, schon der zum Teil kostbaren Einbände wegen. Die Chorbücher aus dem Karmelitenkloster stehen im sogenannten Kapitelsaal, sollen aber hier gleich mit behandelt werden.

1. Die vier Evangelien. Perg. 4<sup>o</sup>. 10. Jahrhundert. Der Text ist in Minuskel geschrieben, die Überschriften in Majuskel; verschiedene Hände. Ganz kleine rote und grüne Initialen; auch die Kanontafeln sind nur farbig ornamentiert. Bilder der vier Evangelisten: die Rahmen farbig gemustert mit goldenen und silbernen Randlinien; die Hintergründe unten in zwei Purpurtönen gemustert, darüber in Streifen himmelblau und grün; die Zeichnung zinnoberrot oder weiß; an Farben kommen vor: Himmelblau, Purpurrot, Fleischfarbe, Hellgelb, Graugrün. Die Wirkung ist sehr bunt und die Arbeit derb-provinziell. Darum ist auch eine Bestimmung des Entstehungsortes nicht leicht. Swarzenski vermutet Beziehungen zu einer sächsischen, vielleicht einer Hildesheimer Schreibstube.<sup>2)</sup>

= 1000 Jahre  
Mainzer Dom  
S. 284 Nr. 23  
(Hildesheim)

Der Einband ist jüngeren Datums, wenn nicht modern, ein roter Sammetband, 17,5 x 22 cm groß. Auf dem Vorderdeckel ist indessen ein altes Kreuz aufgenagelt, aus einer dünnen Silberplatte ausgeschnitten. Auf diesem Kreuz ist zunächst ein Randstreifen mittels einer eingravierten Linie abgetrennt. Weiter ist das Bild des Gekreuzigten eingraviert: Christus jugendlich bartlos, das Haupt leicht neigend (aber mit offenen Augen), auf einem mächtigen Suppedaneum stehend. Die Füße nebeneinander sind nicht durchbohrt. Die Arme sind wagrecht ausgestreckt, die Hände durchbohrt. Der Schurz, bis zu den Knien reichend, ist in der Mitte geknotet. Hinter dem Kopf Kreuznimbus, darüber IHS XPS. Der Grund um die Figur innerhalb des Rahmens ist vergoldet. Gute Arbeit des 10./11. Jahrhunderts.<sup>3)</sup>

Über die Herkunft der Handschrift ist nichts bekannt.

2. Die vier Evangelien. Perg. 4<sup>o</sup>. 32 Blätter. Zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts. Außerordentlich schön durchweg in Gold-Unziale auf Purpurgrund geschrieben; von Blatt 17 an von einer zweiten altertümlicheren Hand. Die Seiten sind mit dreistufigen Rahmen umgeben (z. B. gold—blau—golden, die Streifen durch rote

= 1000 Jahre  
Mainzer Dom  
S. 284f. Nr. 24  
(Pöppel-Kran-  
selbstau)

<sup>1)</sup> Gräberfunde. Archiv f. heßl. Gesch. 13. 1874. S. 321 ff. und S. 534 ff. Dazu die Tafeln I—XV.

<sup>2)</sup> Bei der Bestimmung der Handschriften durfte ich mich der Hilfe meines verehrten Kollegen Professor Swarzenski erfreuen. Ich danke ihm auch hier herzlich für seine wertvollen Hinweise.

<sup>3)</sup> Vgl. P. J. Münz, Archäolog. Bemerkungen über das Kreuz Christi. Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung VIII. 1866. S. 554 und Tafel VII, 7.

R. Kautzsch / E. Neeb, Der Dom zu Mainz, = Kunstdenkmäler der Stadt + des Kurzes Mainz II Text I (1919)

Linien voneinander getrennt). Fast jedes Blatt bringt einen großen Initial, der mitunter nahezu die ganze Seite füllt. Diese Initialen sind aus Ranken mit Knospen gebildet; vereinzelt sind auch Tierkörper verwendet, so ein Drache zu dem J auf Blatt 23. Meist ist das Ranken- und Flechtwerk golden auf farbigen (z. B. dunkelblau-rosa-hellgrünfarbigen) Grund gesetzt; alle farbigen Teile sind in feine rote Linien gefaßt. A. Haseloff hat die Handschrift laut einer Eintragung als „Prachthandschrift vom Ende des 10. Jahrhunderts, wahrscheinlich in Trier hergestellt“ charakterisiert. Swarzenski stimmt dieser Charakteristik durchaus zu.

Der Einband ist ein neuer roter Sammetband, aber der Vorderdeckel trägt eine alte Metallauflage. Dieser Deckel ist  $21,5 \times 28,5$  cm groß; die Auflage ist aus Silber, durchweg vergoldet. Das Mittelfeld ist vertieft. Die abgestrichelten Seitenflächen sind mit einem Band aus aneinander gereihten übereckgestellten Quadraten, denen Vierpässe einbeschrieben sind, geschmückt. Die Grundplatte trägt in vollplastischen massiven Figürchen eine Kreuzigung. Christus, überstark und doppelt so groß wie Maria und Johannes, hängt mit übereinandergenagelten Beinen an einem dünnen Kreuz, dessen Querbalken beiderseits aufwärts geschwungen ist, so daß er ein Kreissegment bildet. Langes Lententuch, Dornenkrone; er ist sterbend gedacht. Maria und Johannes stehen auf besonderen Konsolen. Den Rahmenstreifen nimmt ein Gitterwerk aus schmalen Stegen ein; in den rechteckigen Zwischenfeldern Vierpässe aus dünnen Metallstreifen; auf den vier Ecken Metallbuckel mit Granaten. Das Ganze ist eine durchschnittliche Arbeit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (Tafel 70 b).

Die Handschrift stammt, wie die folgende, möglicherweise aus St. Stephan.<sup>1)</sup>

3. Lektionarium (Epistolar). Perg. 4<sup>o</sup>. Ungefähr 160 Blätter. Zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts. Geschrieben in Minuskel; zur Auszeichnung sind auch Majuskeln reichlich angewandt und zwar Kapitale wie Unziale. Der Text der lectio in natale Sti Stephani martyris auf Blatt 5' f. ist von Noten begleitet. Einzelne Initialseiten ganz auf Purpurgrund gesetzt. Breite Rahmen: blau, von schmalen Goldstreifen begleitet. Große Initialen: Buchstabenkörper ziegelrot gefüllt, von Goldbändern gerahmt; goldene Ranken mit Knospen, von roten Linien eingefasst; Grund innerhalb der Buchstaben blau und grün. Der Charakter der Ornamentik ist weniger klassisch als in Nr 2: Geriemsel und freier geführte (wenn auch symmetrisch angeordnete) Ranken herrschen. A. Haseloff urteilte (nach einer Eintragung in dem Buch): „Im Stil den wahrscheinlich auf der Reichenau nach 950 ausgeführten Prachthandschriften sehr nahe stehend.“  
Auch diese Bestimmung hat mir Swarzenski bestätigt. ||

Der Einband ist neu. Die Metallauflage,  $19 \times 24$  cm, ist von gleicher Art und aus derselben Werkstatt wie die des Vorderdeckels von Nr. 2. Im vertieften Mittelfeld eine Steinigung des Stephanus; in der Mitte Stephanus nach rechts knieend, rechts ein Jude, einen Stein in der erhobenen Rechten schwingend, links Saulus mit einem Gewand. Über dem Märtyrer die Hand Gottes, einem Kreuznimbus entwachsend. Die Randverzierung ist nur ganz wenig anders, als bei Nr. 2.

Herkunft dieselbe wie die der Nr. 2.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> So vermutet Fr. Th. Klingelschmitt (s. die nächste Anmerkung).

<sup>2)</sup> Fr. Th. Klingelschmitt bildet die Steinigung des Stephanus im Zusammenhang einer Würdigung des Schatzes der Stephanskirche ab, geht aber im Text nicht auf das Stück ein (Die Kirche des heiligen Stephan zu Mainz und ihre Schätze. Kirchenkalender für die Katholiken der Stadt Mainz und Umgegend VI. 1911. S. 35 ff. Verlag des Lehrlingshauses). Ob er damit andeuten will, daß die beiden Handschriften Nr. 2 und 3 einst der Stephanskirche gehört haben, und ob er für diese Vermutung noch andere Gründe hat, als die Darstellung des Stephanusmartyriums auf dem einen Einband, weiß ich nicht.

972  
Nr. 973

= 1000 Jahre  
Mainzer Dom  
S. 283 Nr. 19

Mainzer

4. Missale. Perg. 4<sup>o</sup>. Zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts. Geschrieben in Unziale und Minuskel; zur Auszeichnung sind neben Unzialen auch Kapitalen verwandt. Außer kleineren farbigen Initialen kommen auch große Prachtinitialen vor, zum Teil in Verbindung mit großer Schrift nahezu eine ganze Seite füllend und dann auch auf Purpurgrund in zweifarbige oder goldsilberne Rahmen gesetzt. Die großen Initialen haben von Goldbändern gerahmte Buchstabenkörper; die innere Füllung ist meist blau und grün, der Grund fleischfarben. Sie sind reich und wirt mit vielverschlungenen Ranken ausgestattet, die mit runden Knospen besetzt sind und in dreiteilige Blätter auslaufen. Im eigentlichen Missale drei Bilder: die Frauen am Grabe, das Pfingstfest, eine Kreuzigung Petri. Die Bilder stehen in mehrstreifigen farbigen ornamentierten oder goldsilbernen Rahmen. Die Streifengründe sind in Fleischfarbe und ähnlichen fahlen grauen, graubraunen, graurolfarbenen, graugrünen und graugelben Tönen gehalten. Auch die Figuren zeigen blasse Farben: Ziegelrot, blaßes Graugrün, Grau, blaßes Rosa, daneben Rotbraun und Schwarzbraun. Die Zeichnung ist mäßig (Tafel 70 c und d). Der Einband gleicht durchaus dem von Nr. 1, nur daß sich auf dem Vorderdeckel keine Metallauflage befindet.

Über die Herkunft ist nichts bekannt. Doch erlaubt der Text vielleicht einige Schlüsse. Nach den Heiligen des Kalenders — genannt wird gleich im Anfang der Handschrift St. Alban, weiterhin Sta Bilhildis — kann man vermuten, daß das Buch in Mainz, vielleicht in St. Alban, geschrieben wurde. Weitere Eintragungen rechtfertigen den Schluß; so wird vermerkt: Ludolfus Ottonis filius regis obiit (957), weiter: obiit Fridericus archiepiscopus Moguntinae sedis (954). Das ist der Erzbischof Friedrich von Mainz, der die Erhebung Liudolfs gegen seinen Vater, Kaiser Otto I unterstützte (953/4). Beide — Friedrich wie Liudolf — liegen in St. Alban begraben (s. Mzr. Ztschr. III. 1908. S. 81). Andere Eintragungen weisen ebenfalls nach Mainz. Eine Messe für den Bonifatius-tag schließt das Ganze ab. Darnach werden wir getrost die Entstehung der Handschrift in Mainz annehmen können. Swarzenski sieht in dem Werk den Ausgangspunkt für die Bestimmung einer Mainzer Schule, die vermutlich in Beziehungen zu Fulda, weiterhin zu Trier und Köln stand, und weist auf eine Handschrift in Pommersfelden (2940) hin, ein Gebetbuch des Kaisers Otto. Weitere Handschriften dürften sich angliedern lassen. Entstanden ist unser Buch sicher in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts.

5. Lectionarium (Evangeliar). Perg. Fol. Um 1380. In großer gotischer Minuskel geschrieben; sehr schöne große Filigran-Initialen in farbiger Tinte.

Einband neu (in grünem Leder); es sind aber die Buckel des Rückdeckels und der Metallüberzug des Vorderdeckels alt, und da sie nach Gegenstand, Charakter und Stil sehr wohl zur Handschrift und ihrer Entstehungszeit passen, so zweifle ich nicht, daß die Stücke von dem ursprünglichen Einband der Handschrift stammen. Uns interessiert besonders die Metallauflage des Vorderdeckels. Sie ist aus Silber, vergoldet und 30 × 38,5 cm groß. Dargestellt ist eine Kreuzigung. Und zwar sind der Gekreuzigte samt dem Kreuz, Maria und Johannes unmittelbar aus der Grundfläche in ziemlich starkem Relief getrieben, während das Leistchen, das im Dreipaß das Hauptfeld oben abschließt, ebenso wie die Evangelistensymbole (Engel und Adler) mit ihren Rundrahmen aufgelegt sind. In den Grund ist ein Teppichmuster eingraviert. Der Rahmen ist wieder für sich gearbeitet und angefügt. Er zeigt zwischen zwei feinen Leisten den Wechsel von kleinen aus dünnen Stäben gebildeten (also offenen) übereck gestellten Quadraten und längeren, an beiden Schmalseiten zugespitzten Feldern, die emailliert sind: sie weisen goldene Engelköpfe mit grünen Nimben in blauem Grund auf. Die Arbeit ist gut, wenn auch nicht ungewöhnlich.

Mainz. Buchdruck Kartzettel Nr. 2 (Nr. 973)

Wangelstein, Hoß Tempormerke

viele große Initialen, deren Hintergrund, grün, blau, ganz hell lila od. auch bunt bemalt ist

2 Teile: a) fol. 1<sup>r</sup> - 16<sup>v</sup>

b) fol. 17<sup>r</sup> - 31<sup>r</sup>

noch Initialen als Siegel von 2 Händen

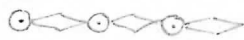
Teil a): U M G A A A A (am Wort- od. Satzanfang)

M I ET Qi O

R F U N E (selten!) T y l h

F P ex z % ecce

Ornament:  y y



Satzzeichen: Punkt vor Ober- + Gurdlinie

✓ 3 (am Satzende!)

Teil b) viel größer

A Q (-Q!) A

und fol. Mittelfol. von Dr. Jery (5. 10. 84) sind in die erste Seite (exakt. fol. 1<sup>r</sup>) nicht foliert, und die Folierung beginnt erst auf der Rectoseite des 2. Blatts mit der Nr. 1 (ob diese Anknüpfung stimmt?)

WYLLBOZ  
ZELV

Maße 23,5 x 18 cm

972 = 1  
Mainz, Jourdatz (Kartze N. 3 (Reidenau!))

fol. 1<sup>v</sup> Liber conu. h. Lecto epistolae beati Pauli apostoli  
Incap. 1 ad Romanos - in super Capitalis quadrata

fol. 2<sup>r</sup> Illuminationen mit F-Initialen

(H. 2<sup>v</sup> UOCATUS APIS SEGREGA) illum. fol. 81<sup>v</sup>

illum. fol. 4<sup>v</sup> A fol. 81<sup>r</sup> A Capitalis uerba ibid.: LE

Satzzeichen am Satzende : ; , im Satz :

z = z A a (den auch Rückwärts nur oben links und  
oder links) r (Satzzeichen o. 21. punkt. hoch)  
keine ct-Ligatur ea

Hand C ab fol. 17<sup>r</sup> andere Hand - fol. 24<sup>v</sup> ; fol. 145<sup>r</sup> z. 3-8

æ

Hand D ab fol. 25<sup>r</sup> andere Hand - fol. 80<sup>v</sup> , fol. 144<sup>r</sup>

ā

fol. 150<sup>r</sup> (+ and on.) m̄ (= - uia)

Hand B fol. 4<sup>v</sup> die Konturen für v. andere Hand (Sakrament v.  
St. Paul?)

Hand C fol. 6<sup>r</sup> z. 13 apu - - z. 17 (auf Roman, Reidenau Hand)

æ g x

(Petrus von Saker? Karlsruh. Aug. 37?)

ebenfalls fol. 15<sup>v</sup> z. 3+4 auf Roman

fol. 153<sup>r</sup> z. 7 carter z + z. 8 auf Rand / auf Rand  
fol. 140<sup>r</sup> z. 15 f: et in ut dno offerentis sacra<sup>v</sup>/cia ← am Rand von z.  
fol. 128<sup>v</sup> z. 15 Hic vult ita com- auf Rand

fol. 128<sup>v</sup> z. 4

fol. 128<sup>r</sup> z. 17 et factum - ~~z. 18~~ auf Rand

fol. 123<sup>v</sup> z. 14 Et ipse - z. 17 auf Rand

selbe Hand

- fol. 20<sup>v</sup> z. 16 magis qd dicit? auf Rand (Hainz?)  
dign. fol. 23 z. 8 ad quae nisi illud auf Rand  
" fol. 40<sup>r</sup> z. 16-19 auf Rand bzw. letzte z. z. 16-19  
unter dem Liniensystem  
" fol. 57<sup>v</sup> z. 8-11 meas vellentibus auf Rand  
" fol. 61<sup>v</sup> z. 10 et gloriatur patrem " "  
" fol. 87<sup>v</sup> z. 3 eius decidit " "  
" fol. 104<sup>v</sup> z. 10 ad indignationem provoca " "  
" fol. 105<sup>r</sup> z. 5 revelationem filiorum dei expectat " "  
" fol. 115<sup>r</sup> z. 1 nullius finibus precium eius " "  
" fol. 116<sup>r</sup> ubi d. l. z. Seminatione in in finitate, sicut in  
vultu

Hand A fol. 2<sup>v</sup> - 16<sup>v</sup> (mit Anmerkungen der Hände B + C)  
fol. 82<sup>v</sup> - 143<sup>v</sup>, fol. 145<sup>r</sup> z. 9 Ideo stabilita - fol. 158<sup>v</sup>

Hand E fol. 81<sup>v</sup>

fol. 93<sup>v</sup> am Rand unter der 2. z. (F) octum est

Hand F fol. 122<sup>r</sup> z. 9 Quis enim - z. 12 Quis auf Rand  
wohl = Hand C + fol. 136<sup>v</sup> z. 8-9 auf Rand

Hand G fol. 144<sup>v</sup> (= Hand E?)  
vultu

977

Mann, Domschatz Kartzeil Nr. 4

Sakramental, 17 x 21,5 cm

fol. 2<sup>r</sup> - 23<sup>v</sup> Kalender mit Heiligenfesten + einige  
wenigen Obsequien

fol. 6<sup>v</sup> 15. März Presbit hic placet vitz  
spirant Odolps (1. Hand)

fol. 14<sup>r</sup> 4. Juli Ordinatio s<sup>c</sup>i Martini

fol. 18<sup>r</sup> 6. Sep. Dominus Lindolps Ottom placet  
ag regis obit (1. Hand)

fol. 18<sup>v</sup> 13. Sep. Amelbates pponit obit (1. Hand)

fol. 18a<sup>v</sup> 29. Sep. Dedicatio S<sup>c</sup>i Michaelis ant

fol. 19<sup>v</sup> 9. Okt.  
obit Sintgoz pbat.

fol. 20 25. Okt. Obit Fridericus anteps.  
Margarine, ant (1. Hand)

fol. 21a 22. Okt. Dedicatio S<sup>c</sup>i Clementis epi

fol. 22<sup>r</sup> 21. Dez. Dedicatio s<sup>c</sup>i Albani mart.

2. Dez. Dedicatio s<sup>c</sup>i Bonifatii mart.  
Iunio diaconi migravit ad  
Christum

7. Dez. Dedicatio basilice S<sup>c</sup>i Cyriaci mart.

im Kalender keine Notträge

el pbat 4 (-2!) &



fol. 25<sup>v</sup> - 27<sup>v</sup> fünf Perpendikula

fol. 25<sup>v</sup> + die 3 oberste Fisten von fol. 26<sup>r</sup> in  
selbener Initialen

A E R T U L H G Q

Anleihe: auf dieselbe Hand hat dann auch auf fol. 26<sup>r</sup>

5 Fisten in goldenem Minuskel geschrieben

R & a (jedenfalls teilweise „offen“)

fol. 26<sup>v</sup> - 27<sup>v</sup> in Goldschwarz (ander Hand!)

A G Q: (= 900)

R A E (!) M V

& g

fol. 28<sup>r</sup> - 32<sup>v</sup> in Minuskel, dazu rote Großbuchstaben, darunter  
auf fol. 28<sup>r</sup> A

a oft nicht ganz blass a // y (siehe oben!)

et g R (= r+)

→ Viel. dieselbe Hand wie auf fol. 26<sup>r</sup> auch auf den beiden  
Perpendikula fol. 109<sup>rv</sup>, fol. 109<sup>r</sup> große J-Initiale (in  
Anlehnung an Reg. m. n. „Re. k. k.“)

fol. 108<sup>v</sup> Pfingstfest

Manz. Doudlotz Kartze Nr. 4

fol. 84<sup>v</sup> 2 Frauen an. Grot

fol. 85<sup>rv</sup> Tempusitem hristi (unpaa) och otul. Haag  
135 F 10 f. 125<sup>r</sup> etc.

fol. 85<sup>v</sup> D-Merkale mit rosa Hintergrund b.w. geam

Fillice  
fol. 85<sup>rv</sup> Unpale A C I N h E  
R

fol. 34<sup>r</sup> Ribrik Unpale

A otul. fol. 184<sup>v</sup> + 185<sup>r</sup> A  
omni ab fol. 37<sup>v</sup> andri Formen der Unpale A:

A A A A A

ab fol. 34<sup>r</sup> und me Händr

A = ct offensa a j y p = pro

& rā (-rom) S A - a rt-Lyket. Rē

bestgegetalte Postica m<sup>2</sup>

977 = )

Mainz Domstift Kartone Nr. 4

cf. C Hand A fol. 2<sup>r</sup> - 23<sup>v</sup> (kalender)

fol. 24<sup>r</sup> leer

Hand B fol. 24<sup>v</sup>

fol. 25<sup>r</sup> leer

Hand C fol. 28<sup>r</sup> - 32<sup>v</sup> wie = A!  
voll identisch mit Hand in fol. 26<sup>r</sup>

Hand D fol. 34<sup>r</sup> - 83<sup>v</sup>, 86<sup>r</sup> - 107<sup>v</sup>, 110<sup>r</sup> - 120<sup>v</sup>,  
122<sup>r</sup> - 184<sup>r</sup>

cf. Clm.  
8102 fol.  
164<sup>r</sup>

Hand E fol. 184<sup>v</sup> - 191<sup>r</sup>

Hand F fol. 191<sup>v</sup> - 230<sup>v</sup>

Hand G fol. 231<sup>r</sup> - 234<sup>r</sup>

Hand H fol. 234<sup>v</sup> - 235<sup>r</sup>

Hand I fol. 235<sup>v</sup> - 236<sup>v</sup> f. 1

Hand K fol. 236<sup>v</sup> f. 3 - fol. 237<sup>r</sup>

Mz, Stadt B

**gwdg\hhoffma**

---

**Von:** gwdg\hhoffma <hhoffma@gwdg.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 14. Juli 2015 16:13  
**An:** 'Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de'  
**Betreff:** AW: Ankündigung der frühen Makulaturfragmente

Sehr verehrte Frau Ottermann,  
entschuldigen Sie bitte, daß ich erst jetzt antworte! Wenige Tage, nachdem Ihre emails eingegangen waren, hatte ich einen Unfall, mußte operiert werden und bin erst kürzlich aus der Reha-Klinik entlassen worden. Jetzt muß ich mich durch alles, was in der Zwischenzeit liegen geblieben ist, erst einmal hindurcharbeiten.  
Sie schreiben von einem Liviusfragment, ich nehme aber an, daß das ein Versehen ist (statt Lucasfragment). Wie Sie selber schon gesehen haben, sprechen die angelsächsischen Elemente für eine frühe Datierung, etwa Anfang 9. Jh. Ob es aus dem Mainzer Skriptorium kommt, wäre zu untersuchen. Bischoff hat in den 3 Bden. seines Katalogs so viele Hinweise auf die Mainzer Schreibschule gegeben, daß es jetzt wahrscheinlich möglich ist, deren Geschichte in der Karolingerzeit genauer zu ergründen. Aber diese Aufgabe muß ich einem Jüngeren überlassen. Könnten Sie mir bitte noch die Maße des Fragments und die Signatur des Trägerbands mitteilen?  
Zu den weiteren Fragmenten, die ich aus Ihrer Bibliothek bekommen habe, läßt sich folgendes sagen. Die Hand des Missalefragments aus I 274b hat auch die Fragmente in Mainz Stadtbibliothek I 31, I 53c und I 113, ferner Bamberg Staatsbibliothek Lit. 63 (dazu Hoffmann, Bamberger Hss. S. 147) geschrieben.  
Das sehr schöne Missalefragment in I 334 ist in Tegernsee entstanden oder in einem eng damit verbundenen bayerischen Skriptorium in der 2. H. des 11. Jhs.  
Das Fragment im Einband von I 349 hat Bischoff, Kat. 2, S. 168 Nr. 2670, sicher zu Recht ins 9. Jh. gesetzt.  
Wenn Sie noch weitere frühe Fragmente entdeckt haben sollten, würde ich mir Digitalisate davon sehr gern ansehen und wäre Ihnen für die Hinweise sehr dankbar.  
Mit herzl. Gruß  
Hartmut Hoffmann

**Von:** [Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de](mailto:Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de) [<mailto:Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 7. Mai 2015 11:34  
**An:** [hhoffma@gwdg.de](mailto:hhoffma@gwdg.de)  
**Cc:** [Stefan.Lankuttis@stadt.mainz.de](mailto:Stefan.Lankuttis@stadt.mainz.de)  
**Betreff:** Ankündigung der frühen Makulaturfragmente

Lieber Herr Professor Hoffmann,

wie gestern schon angekündigt, schicke ich Ihnen über meinen Kollegen, mit dem Sie ja bereits telefoniert haben, einige Fragmente mit früher Einbandmakulatur.  
Ich würde mich freuen, wenn Sie es einrichten könnten, sich zu Datierung und Lokalisierung zu äußern.  
Die Sendung dürfte heute oder morgen an Sie verschickt werden.

Herzlichen Dank im voraus und beste Grüße von Annelen Ottermann.

Als Zeichen unseres Dankes könnten wir Ihnen den erwähnten Band über das Apokalypsefragment kostenlos zuschicken. Wäre das eine Option?



**Landeshauptstadt  
Mainz**

Landeshauptstadt Mainz  
Kultur und Bibliotheken  
Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Mainz Stadtbibl.

Hs I 96

Institutio canonicorum Aquisgranensis. Augustinus

Perg. 88 Bl. / 24 x 17

11.Jh.; 14.Jh.Ende

└ (Bl.73 Halbblatt)

Corpus des 11.Jhs. (Bl.4-65, 74-88), im 14.Jh. ergänzt um Bl. 1-3 und den Quaternio Bl.66-73└. Schriftraum Bl.4-65: 17,5-18 x 11,5; 24 Zeilen; Bl.74-87: 19 x 13; 27 Zeilen; Bl.66-73: 18,5 x 13,5; 49 Zeilen . spätkarolinische Minuskel; 1 Hauptschreiber (Bl.4-65; Bl.74-88 im Wechsel mit anderen Händen); Bl.88<sup>r-v</sup> (Augustinus) von <sup>etwa gleichzeitiger</sup> ~~xxxxxxxxxxxx~~ Hand nachgetragen . Überschriften in Capitalis . Bl.1-3, 66-73: Buchkursive; 1 Hand . hellrote Initialen und Kapitelüberschriften, z.T. im 14.Jh. ergänzt . Majuskeln hellrot gefüllt oder schattiert . 30<sup>r</sup> figurale Schriftfläche (c.XVIII) brauner Lederband des 16./17.Jhs.; Vor- und Nachsatz (je 2 Bl.) Papier.

1<sup>r</sup> (um 1400): Iste liber est Cartusiensium prope Mogunciam; gleichlautend 88<sup>v</sup> . 73<sup>v</sup> (16.Jh.) Verweisung auf Gregors Homilien über Ezechiel (Exemplar der Kartause D XXIII); vgl. Schreiber 33; 80 . alte Signatur (18.Jh.): 163.

Zur Hs.: Schreiber 106; 186.

M7, Stad113 Hs I 96

1<sup>ra</sup>-88<sup>r</sup> Institutio canonicorum Aquisgranensis (Concilium Aquisgranense),<sup>a.</sup> 816). (1<sup>ra</sup>-2<sup>rb</sup>) Capitula. >Incipiunt tituli libri Barlaam eximii doctoris de regula vite honeste clericorum < I Ysidori de tonsura...-... CXLIIII Epilogus breuiter digestus amen. - (3<sup>r-v</sup>) Prologus. >Incipit prologus in librum Barlaam...<. - (4<sup>r-88<sup>r</sup></sup>) Text. <sup>Voraus</sup> Rubrik, 14.Jh.: >Incipit [über der Zeile: al. Barlaam eximius doctor de] regula vite honeste clericorum [korr. < regula de vita honesta clericorum]. ex diuersis auctoribus. Ysidori Jeronimi Gregorii et Augustini et aliorum multorum. 4<sup>r-65<sup>v</sup></sup> (Z.5 v.u.) = c.I-CI ohne c.XX u. XLIII (c.XX im 14.Jh. nachgetragen 30<sup>v</sup> unterer Rand); c.LXIX steht zw. c.LXVI u. LXVII; 65<sup>v</sup> (Z.4 v.u.) - 73<sup>v</sup> = c.CII-CXIV (14.Jh.); 74<sup>r-88<sup>r</sup></sup> = c.CXV-CXLV.

[MGH Leg.sect.3, Conc.2,1 S.308-421 ohne Nennung d.Hs.]

88<sup>r-v</sup> Augustinus: Epistola ad Macedonium (Ep.153), Exc. Num diligendi sunt impii ? ...-...sed non est quo iudice modo reputantur. post hanc uitam miserrime persoluentur.

[CSEL 44, S.400,15-17; 401,8-10; 401,20-404,2. - S.414,12-13; 415,3-416,18; 419,1-9; 420,14-16; 425,19-426,3. - Kurz 5,2,270.]

Mainz Stadtbl. I 98

Prov.: von dem Spiegel Inse libri e fraxim monachi  
in Michaelis prope Mogontiam ordinis Cartusienum  
(n. XIV?)

Spiegel hinter: Fragm. eines Graduale od. Antiphonar  
(reversus), Text: 1 Doppeltbl. 14,3 x 8 + 14,5 cm

7. und 8. Zeil., fast rind. klein, auseinander Verden n. 8<sup>1</sup> od.

x knapper e-Körper I g te keine et-Ligatur

b; r folne Lautlänge a

Texte f. Ypochr., Luc rector | 28.7. 1.8.  
Petrus (he. Arg.) | Tautalem, Vinata

rote Rubrik, mehr für Capit. notica

den obigen Cod.:

Teil eines (Taufkapitel) Ordinarium f. 1<sup>r</sup> - 32<sup>v</sup>

f. 33<sup>r</sup> 199. Gregor. M., Eius pastorale (Anfang fehlt)

23,5 x 15 cm

Hand A f. 1<sup>r</sup> - 79<sup>v</sup> ~~81<sup>r</sup>~~, 88<sup>r</sup> - 142<sup>v</sup>

m<sup>o</sup> U b<sup>o</sup> r q<sup>e</sup> - x & a ox et R g

Hand B f. 80<sup>r</sup> - 87<sup>v</sup> (= 1 Lage)

chul. lit., wenig für als A

Photos: f. 82<sup>r</sup> (intrinsecus parte) 124<sup>r</sup> (in cernantur ad unum) } ent. ✓  
Spiegel hinter (pariter in qui per [m] quon cruce)

unterschiedl. relativ  
für  
ca. 1100? Mainz?  
einfacher Reduktion?

Mainz Stadtbl. Hs. I 113 (den. 189), hinten Spiegel

Doppelbl. (insgesamt) 14,8 x 22 cm, 2spaltig

Miniale (od.  
Brein)  
weiss

Teil 1 Blatt hc.: disapitis m

Hand A  
edige ot-Ligatur H

c g x r & a j ilonga am Wortende  
q δ r - b l v m

oben + rechts am Rand Frätze, wohl nicht viel später;  
keine kalligraph. Schrift (aber selber Skriptorium!)

Zugehörig: Mainz Stadtbl. Hs. I 47, vordere + hinten

Spiegel, je 1 Bl., bedruckt 30 x 22 cm  
dieselbe Hand A 2spaltig

v

H &

ferru, ebd. Hs. I 53c, vordere + hinten Spiegel,

je 1 Blatt, bedruckt 29,5 x 21,5 cm 2spaltig

Hand A

E F d

hc. Qui am domi essent

A

hc. hintere Spiegel rechte Sp. f. 2 accione - f. 13 et ego eine

zweite Hand B: chr. clärfen Text

g a d

ferru, ebd. Hs. I 31, vordere + hintere Spiegel,

je 1 Bl., bedruckt, 2spaltig 30 x 22,5 cm

Hand A: H Q O Q q l d t v - y z T

am linken Rand  
f des hinteren Spiegels  
Frätze später 11. od.  
den 12. J.



cf. Hamburg 113. Cod. 31 in scriin. Fragm. 28? (n. d. d.!!)

Photo: H. H. 113 hinterer Spiegel  
H. 53c, " "  
H. 31, " "

Mainz Stadtbl. I 31

Prov.: Mainz Kartause

Spiegel von 30 x 22,5 cm 2spaltig } beschriftet  
hinten 29,5 x 22,5 cm "

- I 33

Spiegel von 30 x 22,5 cm beschriftet 2spaltig  
hinten 30 x 21 cm "

- I 47

Spiegel von 30 x 22 cm, beschriftet 2spaltig  
hinten 29,5 x 22 cm "

- I 113

Spiegel hinten 15,5 x 22,5 cm, beschriftet "  
(ca. 1/2 Bl.)

ca. XI<sup>1</sup>

I 154

Spiegel von 15,5 x 21,5 cm  
hinten 15 x 21 cm

I 128

Spiegel von 14,5 x 21 cm  
hinten 17 x 20,5 cm

I 11

Spiegel von 31 x 21 cm

Frequenz eines  
Primale  
alles in  
einer Hand  
cf. B. 63. S. 113.  
L. 7. 63

I 88

Spiegel von 29 x 19,5 cm  
hinten 29 x 20 cm

Beziehung zu den umseitigen Fragen

Photo: fol. 111<sup>r</sup> (Quira reverentia), 148<sup>v</sup> (Con artu)  
13<sup>n</sup>, 124<sup>n</sup>, 204<sup>n</sup>  
6<sup>n</sup> (intypus), 17<sup>v</sup> (perimondelst)

Manuz, Stadtbl. I 385 - Evangelien

Maße:

19 x 12,5 cm x 18,8 cm

255 <sup>Bl.</sup> ~~Seiten~~

24 Zeilen pro Seite

fol. 65<sup>v</sup> Erste Liber est factum monte s<sup>c</sup>i  
Michael prope Mogoniam ordinis Carthusiensis  
(14. od. 15. Jh.)

hinterer Spiegel: Liber Carthusiensium prope  
Mogoniam (14. od. 15. Jh.)

Bund. 15. Jh.

fol. 1-4 Taprebl. mit Cap. r. l. 15. Jh.

fol. 13<sup>n</sup> Liber generationis - I-Initiale östl. Lor  
in Jessac + Freising mit Roth. engl. in Ranken,  
im oberen Goldschiff (Impale + Rostica)

→ A I N y & b; A y ~ o s N q; H o z

fol. 124<sup>n</sup> große Q-Initiale, rot linient, silber, golden,  
auf blauem + violettgrünem Grund; mit grünem, blauem +  
mangroten Blüten od. Blättern, weiß gefüllt; zu den  
Ranken geflogelten Lucas-Strauch; darunter in roten Rostica  
Initiale S<sup>c</sup>i evangelii oder Lucas; anschließend  
6 Zeilen Text, Impale + Rostica, golden + silber, f. d.  
blau + grün gepunktet bsp. v. unten

entpreludete Seite f. Marcus v. oben angefangen

östl. Seite f. Joh. fol. 204<sup>n</sup>

das ganze Evangelien (fol. 6<sup>n</sup> - 12<sup>n</sup>, 13<sup>v</sup> - 254<sup>v</sup>)  
von einer Hand

Kalloyreptile Tegumsee 2. H. 11. Jh.

an den Kap. anfänger kleinen Insekten, golden + silberne  
Rauhen, rot linient, auf weidgrasblauen + spinnweb Grund  
an den Versanfänger großen rote Insekten, golden  
ausgetipft

fol. 12<sup>v</sup> Lese vorantisch, rote Tinte, 15. Jh.

Plan 7 HadB II 2

HadA

Evangelien

24 x 16 cm

155/56<sup>r</sup> (nicht gezeichnet, letztes Bl.) : Liber inter  
 spectat ad ecclesiam sancti Stephani Progonimorum  
 spectat 1471 ligatis  
 n. XVI?

Moglichkeiten

15 x 6 cm  
 9<sup>v</sup> "  
 48<sup>r</sup> "  
 74<sup>v</sup> "

nicht ohne Kalligraphen  
 HadA; + Tabula ob  
 Plan 7 ca. 1000?  
 od. n. 8<sup>v</sup> ex.?

HadA 1<sup>r</sup> - 3<sup>r</sup> 4<sup>v</sup>, 7<sup>r</sup> - 9<sup>r</sup>, 12<sup>r</sup> - 45<sup>v</sup> (andere Blatt), 49<sup>r</sup> - 73<sup>v</sup>  
 75<sup>r</sup> - 78<sup>v</sup>, 80<sup>r</sup> - 111<sup>v</sup>,  
 113<sup>r</sup> - 144<sup>v</sup>

A x α x f q: gelegentl. u. h b: N f N  
 ei f gelegentl. nach n, nach unten verlängert  
 Vertikal!

HadB 10<sup>r</sup> - 11<sup>v</sup> (einzelne Doppelbl.), 46<sup>r</sup> (Inv. Marc.) - 47<sup>v</sup>, 74<sup>r</sup>,  
 79<sup>r</sup> v, 112<sup>r</sup> v, 145<sup>r</sup> - 154<sup>v</sup>  
 A x α r f  
 P F  
 Einzelbl. Cap. Marc.

bis 9<sup>r</sup> senden die Cap. Marc.: zw. f. 9 + 10 fehlt ein (Beginn d.  
 Blatt. ev.) =

10<sup>r</sup> Nachtrag anderer Hdt., vermutl. Plan 7 ca. 1000  
 48<sup>v</sup> mit Incipit evangelium secund. Marcum - wenig  
 unklar - angeblich Abdruck von jetzt fehlenden  
 Evangelienstücken (mit zwei Bl. Sinespelli + Tintenständen)

73<sup>r</sup> - 74<sup>r</sup> Brevis (f. l. c.)

106<sup>r</sup> f. 26 - 109<sup>r</sup> f. 12: andere Hdt?

?? HadC 114<sup>r</sup> f. 1-19 (odm = A?)

x x A

Evangelienanfänge fehlen, offenbar zw. in B Evangelienanfänge  
 entpont

alle festu. an dem B. d. erst, nachher angefügt

f. 47-48 Doppelbl. für sich

f. 74 auseinander an Faltz gebunden Einzelbl.

In Cap. hervorgehoben sind folgende (Rustica od.  
Magale) Arten, Nigella, Joh. Baer., Petrus, Anonymus  
Nektaria Maria, Michaelis, Adversus Juni

Arb. d. c. ~~xiv~~ xv, freilich mit ~~f~~ fleischlich  
in der Umrandung vegetatis Ornamenten (an Faltz)

Seitenrichtung von B = A (je 28 Zeilen)

36<sup>a</sup> (negre unben) }  
10<sup>a</sup> (es für eins) } ul.  
Plastr. 112<sup>a</sup> (Hic est Johis)  
114<sup>a</sup> (dix est vobis)

Mainz Stadtkat. II 3 (Getrag.-Ihr.)

wunder Konzeptsch.: Liber statutorum ecclesie sancte  
Marie Magentini (16. Jh.?) - 10 f. genau, west  
fol. 61<sup>a</sup> - 72<sup>a</sup> Liederformeln enthalten (15. ~~16.~~ 16. Jh.)

fol. 1<sup>a</sup> - 6<sup>v</sup> Cantatafeln

Hand A fol. 7<sup>a</sup> - 60<sup>v</sup>, 73<sup>a</sup> - 106<sup>a</sup>

EF = Q

Hand B (Tidde) fol. 107<sup>a</sup> - 167<sup>a</sup> (Lucas-evang.)

- Vat. lat.  
3... ?

= Haag 135 F10, Hand B

Hand C fol. 168<sup>a</sup> - 207<sup>v</sup>

~~A~~ ~~A~~

an die Evangelienanfänger <sup>fehlt</sup> jeweils (mindestens) 1 Blatt;  
vorneh. Fehlers (Bildseite?), die Evangelienanfänger werden ist

Die Blätter nach einer nicht fortgeführten Bindung, also 11. Jh.?!



MASTERS

Mainz Stadtbibl. II 18

Maße: 25 x 31 cm

Augustin, De Trinitate

fol. 1<sup>r</sup> Codex s<sup>c</sup>i Stephan. Mogonac. (Capitulum 12. ad.  
13. J.).

He sunt velle et vici cum decimationibus pertinentibus ad  
prebendam fatron...

Die alte Text (10. J.) um fol. 1<sup>v</sup> - 23<sup>v</sup>, von einer Hand;  
die Initialen (so auch das D auf fol. 1<sup>v</sup>) wohl um 12. J.,  
jedemfalls später

fol. 9<sup>r</sup> Bildseite

L-Initial erinnert an Mainz Dom 977 (Kartze 4)

fol. 26<sup>v</sup> - 27<sup>v</sup>; die obige Initial ist ~~hier~~ an dieser  
Seite manzine

= Haag 135F  
10, Hand B

BETA  
MATTPOST

AT  
T200

Mainz Stadtb f 13

27,7 x 20,7 cm (z. T. kleinem), 2 spalt.

Inv.: Mainz, Liebfraun

Martyrolog f 1<sup>r</sup> - 63<sup>r</sup> (Anfang fehler)

Regula canonica 63<sup>v</sup> - 86<sup>v</sup> (klein fehler)

Inc. Quia evidenti auctoritate legum et canonice  
institerunt ceteris postea - Expl. et deinceps cum  
data in unum proficual. feminas namque

= Conc. Agostinense  
a. 816, c. 115 - 0144,  
MGH. Conc. 2, 1, S.  
357 - 418

87<sup>r</sup> leer

87<sup>v</sup> - 90<sup>v</sup> De custodia et enclosure n. xii

f. 1<sup>r</sup> beginnt Natē scti Innocenti p̄ coronam  
(? Jan.)

hd A 1<sup>r</sup> - 4<sup>va</sup> f. 12<sup>r</sup>, 4<sup>vb</sup> <sup>-22<sup>r</sup>, 23<sup>r</sup></sup> - 44<sup>vb</sup> f. 12, 45<sup>r</sup> - 46<sup>ra</sup> f. 11,  
46<sup>rb</sup> f. 13 - 63<sup>r</sup>

hd B 4<sup>va</sup> ab f. 13, 22<sup>v</sup>

Felde imrotten

hd C 44<sup>vb</sup> ab f. 13, 46<sup>ra</sup> f. 12 - <sup>rb</sup> f. 12

- 18<sup>rb</sup> Roodlandis archieps et fr̄ v̄i non Mai t 2.5.1109
- 14<sup>rb</sup> Bischardis ep̄c + fr̄ et fr̄ ii idus Apr̄ B. H. v. Halb. t 7.9.1088?
- 51<sup>ra</sup> Brun ep̄c + fr̄ fr̄ XIII kl̄ Nov. B. Augstij t 19.10.1123
- 55<sup>rb</sup> Diedo ep̄s Brandenburgens̄ et inde v̄ solē fr̄ 8 kl̄ dec.  
1088?

hd D 63<sup>v</sup> - 86<sup>v</sup>

et b' x 07

24<sup>vb</sup> zu Novas (Juni) Pat̄r occ̄sime pat̄ris nostri  
Bonifacii vni ep̄l̄c̄i vsu. Begrebnis in T̄ede, desgl.  
dort Lobanus + Adalharin

38<sup>ra</sup> Assumptio oc̄ae di genitricis Mariae - Cap. v̄tica  
zu xviii k̄i sup

46<sup>rb</sup> - 46<sup>vb</sup> S. Lesba (in T̄ede Begrebn) zu ent. an f̄id̄l.

61<sup>ra</sup> { JH̄c̄ filius dei in Bethleem } besid̄t R̄st̄ice  
Uyba Notab̄ d̄m̄

61<sup>va</sup> Not̄ B̄ beati m̄m̄i Sephani proto (martyrs) - R̄st̄ice +  
not̄ d̄m̄ d̄m̄ d̄m̄ d̄m̄ - aufwendent. lang (2 Seiten!),  
der C̄aupt̄e l̄int̄rey, wie Bonifacius f̄er̄ et̄us̄o lang;  
der Name Sephanus 62<sup>rb</sup> wieder not̄ d̄m̄ d̄m̄ d̄m̄;  
drei Initialen der Satzanfänge not̄ prob̄ant

zahlreiche Nebennotizen an den Rändern des  
Martyrologs + 75. Spalte

Photos: f. 44<sup>v</sup>, 46<sup>r</sup>, 22<sup>v</sup> (Calanona. aris. vita) } ed. /  
64<sup>r</sup> (als patrimonium)

III.

= Mainz, StadB II 13

Ein anderer Cod. MSt. pergam, welcher ein uraltes Menologium enthält, ex Saec. XI. und sich auf eben gedachter (es ist ex ins. ecclesia Colleg. BMV. ad gradus Mogl.) Univ.-Bibliothek zu Mainz, ohne Deckel befindet, in 4.) enthält ad marginem ebenfalls ein Necrologium folgenden Inhalts:

Januar.

- VIII. Kal. Febr. Constantinus presbyter obiit. — Marcwardus laicus obiit. inde II. solidi de domo una infra ciuitatem.
- V. Kal. " Zeizolf frater et diaconus obiit.
- III. Kal. " Rudolfus comes obiit. inde LXXX<sup>2</sup>) solidi de Nordenstat.
- II. Kal. " Obiit Ruzeman.

Februar.

- Kal. Febr. Razo frater et presbyter obiit. — Rutardus laicus et frater obiit. — Obiit Cundus frater diaconus et Magister. inde II. libri musici antiphonarius et gradualis.
- III. Non. Febr. Freigo frater et presbyter obiit.
- VIII. Idus " Memoria Sigeboddonis fratris, Elberti, Rudolphi, Gisle, Adelheidis.
- VII. Idus " Obiit Wolframus laicus. III. solidos.
- VI. Idus " Obiit Regenwib.
- XIII. Kal. Martii. Sigefridus archiepiscopus obiit.
- XIII. Kal. " Wezil frater et presbyter obiit. — Beruuardus laicus obiit. inde V. solidos.
- X. Kal.<sup>3</sup>) " Rihemundus frater et diaconus obiit.
- III. Kal. " Bezecha V. solidos.
- II. Kal. " Anno frater et presbyter. — Obiit Bernhardus presbyter et prepositus ac frater. — Obiit Gerhard uicedominus. inde X.<sup>4</sup>) solidi de duobus mansis ad Gisbodesleibe<sup>5</sup>) in Thuringia. — Regenbodo, Liuggard, Imma, Hanna inde unc.

März.

- Kal. Mart. Anselmus<sup>6</sup>) diaconus obiit. inde V. solidi fratribus<sup>7</sup>).
- VI. Non. Mart. Obiit Hermannus frater et subdiaconus.
- V. Non. " Obiit Gisla.
- III. Non. " Erleuinus iunior obiit laicus.
- II. Non. " Obiit Anselmus presbyter et prepositus et frater.
- VII. Id. " Mazecha obiit. inde V. solidi.
- VI. Id. " Obiit Imeza. Bardo puer obiit. inde II. solidi.
- III. Id. " Gerhilt obiit. inde II. solidos de Wihenheim.
- III. Id. " Hermannus laicus obiit.
- XIII. Kal. April. Obiit Vdalricus frater et presbyter.
- XII. Kal. " Obiit Sigebodo frater et diaconus<sup>8</sup>) etc.
- VII. Kal. " Obiit Amezo laicus. inde domus in curia argentinensis episcopi.
- III. Kal. " Dietmarus frater et presbyter obiit. — Beatrix obiit bone memorie digna.

April.

- III. Non. Apr. Obiit Folradus frater et diaconus<sup>9</sup>) etc.
- III. Non. " Drutchindus laicus inde duo solidi de domo una in Nuschelgazzen<sup>10</sup>).
- II. Non. " Adelheit obiit. inde II. solidi.
- VI. Id. " Regenolt frater et presbyter obiit. — Obiit Adelwib. II. solidi. — Vromut laica obiit.
- II. Id. " Burchardus episcopus et frater obiit.
- XVIII. Kal. Maii. Obiit Cynradus episcopus et frater. — Obiit Diezecha. V. solidi.
- XIII. Kal. " Vdo frater obiit. inde II. solidi ante fores ecclesie. — Friderun laicus obiit. inde II. solidi iuxta sanctum Remigium.
- VIII. Kal. " Obiit Adelbero laicus II. solidi.
- VII. Kal. " Albericus acolitus et frater obiit.
- V. Kal. " Henricus frater et presbyter obiit. inde X. solidi de manso in Wihenheim.
- III. Kal. " Cunradus frater presbyter et custos, inde predium quod est in Occhenheim.
- II. Kal. " Hartwinus laicus obiit. inde III. uncie,

Mai.

- VI. Non. Maij. Rudhardus<sup>11</sup>) archiepiscopus obiit. — Wernherus presbyter et frater obiit.
- V. Non. " Egilolfus frater et presbyter obiit.
- III. Non. " Hartwinus frater et presbyter et decanus. — Constantinus laicus obiit.
- II. Non. " Sigefridus Comes obiit. — Bezecha laica obiit bone memorie digna.
- VIII. Id. " Hertwin laicus obiit. inde II. solidos.
- VI. Id. " Godeboldus laicus. inde III. mansi in Lubenheim.
- II.<sup>12</sup>) Id. " Hizela soror obiit. inde XXX. denarii.

XV. Kal.	Junij.	Godebolt, Wolfram, Guntram laici obierunt.
VIII. Kal.	"	Ruthardus frater et diaconus obiit. inde vinea Rodenmuren.
VI. Kal.	"	Engelman laicus obiit. — Erchengerus frater et diaconus. Inde mansus in busbach.
III. Kal.	"	Walbertus presbyter et frater obiit. inde V. solidi.
II. Kal.	"	Cuno laicus obiit.
Juni.		
III. Non.	Junij.	Nanzo diaconus. inde domus in platea comitis.
III. Non.	"	Hartwinus frater et Subdiaconus obiit.
Nonis	"	Guda obiit. inde II. solidi de budingun.
VIII. Id.	Junij.	Walbertus frater et Diaconus obiit.
XVIII. Kal.	Julij.	Eigil frater et laicus obiit.
XIII. Kal.	"	Obiit Zeizolfus presbyter.
XIII. Kal.	"	Arnoldus frater et prepositus. Inde curia illa et dimidius mansus in Winchela.
XII. Kal.	"	Obiit Wiggerus comes. Inde XXX. solidi de manso, et quarta parte decime in Astheim, et de duobus mansis et dimidio in helbingeshusun.
X. Kal.	"	Adelbertus <sup>13)</sup> archiepiscopus obiit.
VIII. Kal.	"	Reginharth frater et diaconus. — Embricho frater et presbyter obiit. — Heri- mannus episcopus. inde III. vncie.
VII. Kal.	"	Arnoldus <sup>14)</sup> archiepiscopus inde villa Vrfho.
III. Kal.	"	Willeclinus frater et diaconus obiit.
II. Kal.	"	Hesso frater et presbyter obiit.
Juli.		
VIII. Id.	Julij.	Memoria Sigebodonis fratris.
III. Id.	"	Ruthardus frater, presbyter et Cantor obiit.
III. Id.	"	Richardus frater, presbyter et Decanus obiit.
XVI. Kal.	Augusti.	Obiit Adelbertus episcopus <sup>15)</sup> secundus.
XV. Kal.	"	Obiit Meinwardus Cantor et presbyter. — Obiit Hizecha laica. inde III. solidi.
VI. Kal. <sup>16)</sup>	"	Obiit Rudegerus frater et presbyter.
II. Kal.	"	Obiit Erlewinus laicus etc.
August.		
Kal.	Aug.	Obiit Folcwin. inde II. solidi.
VIII. Id.	Aug.	Obiit Wecelinus frater et presbyter.
VII. Id.	"	Gerlieb frater et diaconus obiit.
III. Id.	"	Obiit Rubertus laicus. inde III. solidi inter fabros.
II. Id.	"	Gozbertus presbyter et decanus obiit. — Godescalcus frater et presbyter.
Id.	Aug.	Obiit Adelbertus frater et presbyter.
September.		
XVIII. Kal.	Septembr.	Obiit Cuniza laica.
XVIII. Kal.	"	Obiit Magister Hugo. inde II. solidi ante fores ecclesie.
XII. Kal.	"	Obiit Henricus frater et presbyter. inde II. solidi de curia iuxta fores ecclesie.
X. Kal.	"	Obiit Drutwib.
VIII. Kal.	"	Wolfram laicus obiit. inde V. solidi de manso in Medenbah.
III. Kal.	"	Megenhart V. solidi de manso in Cruddero.
September.		
VI. Id.	Sept.	Vdalicus frater et subdiaconus obiit. etc.
II. Id.	"	Hartwinus presbyter et frater et Decanus obiit.
XVIII. Kal.	Octobr.	eodem die Materni archiepiscopi Treuirensis.
XV. Kal.	"	Obiit Berwelfus laicus.
XIII. Kal.	"	Diemo prepositus obiit. Inde VIII. vncie.
V. Kal.	"	Ruotharth et Methfrit obierunt.
III. Kal.	"	Bertohlfus frater et leuita obiit.
III. Kal.	"	Obiit Henricus frater et diaconus.
October.		
III. Non.	Octobr.	Obiit Cunradus frater. Inde II. solidi de manso in Stochusen.
II. Non.	"	Wigo presbyter, frater et prepositus obiit.
VIII. Id.	Octobr.	Obiit Waltbertus laicus. V. solidi.
III. Id.	"	Obiit Ruggerus presbyter et frater. — Obiit Willecbernus <sup>17)</sup> presbyter, decanus Sancti Petri, qui dedit vineam in Waldapho.
III. Id.	"	Obiit Diederih filius Regezonis.
XVII. Kal.	Novembr.	Adelhun presbyter et frater obiit.
XIII. Kal.	"	Brun episcopus et frater.
VI. Kal.	"	Widewowo laicus obiit. — Obiit Otwinus laicus.
V. Kal.	"	Obiit Gerbertus frater et subdiaconus.

November.

Kal.	Nonembr.	Obiit Berewart laicus. inde II. solidos de Wienheim.
II. Non.	"	Ebbo laicus obiit. — Guda laica obiit.
III. Id.	"	Obiit Wernherus frater et diaconus. — Obiit Gotscalcus presbyter et frater et prepositus bone memorie dignus.
VIII. Kal.	Decembr.	Wernherus frater et presbyter obiit.
XII. Kal.	"	Liebستا obiit. inde XXX. denarii.
X. Kal.	"	Diedo episcopus Brandenburgensis obiit. inde V. solidi. — Obiit Osterlint laica.
V. Kal.	"	Obiit Rudolf laicus.
December.		
II. Non.	Decembr.	Ida obiit. inde II. solidi de domo iuxta forum.
VII. Id.	"	Adalbertus frater et presbyter obiit.
VI. Id.	"	Richardus frater et subdiaconus obiit. — Walcunus obiit.
III. Id.	"	Hezel frater et presbyter. <sup>18)</sup>
XVIII. Kal.	Januarij.	Guda laica. Vnde duo solidi de domo una in Nuschelgazzen supra dicta.
XVII. Kal.	"	Bezelinus laicus obiit.
XVI. Kal.	"	Rudolfus frater et presbyter. inde domus in platea comitis. — Ruodolfus frater et diaconus et decanus, bone memorie dignus obiit.
XV. Kal.	"	Obiit Adelwinus Magister et frater. V. solidi.
XIII. Kal.	"	Emicho frater et presbyter obiit.
XIII. Kal.	"	Obiit Heremannus frater et diaconus.
XII. Kal.	"	Meringoz Laicus et frater obiit. Inde XXX. denarii.
XI. Kal.	"	Berenhelm frater et subdiaconus obiit.
VIII. Kal.	"	Hugo Comes et frater obiit.
VII. Kal. <sup>19)</sup>	"	Obiit Hartwicus frater et subdiaconus.
VI. Kal.	"	Obiit Regezo.
III. Kal.	"	Richardus presbyter et frater obiit. — Cunradus prepositus.
II. Kal.	"	Berhdolfus Cantor et frater obiit.

Noten.

Zu I.

- 1) S. (channat), B. (öhmer), J. (affé) zu XVIII Kal.
- 2) S., B., J. zu XIII Kal.
- 3) J. corrigirt mit Recht „prepositus“, allein mit diesem Versehen die Bezeichnung „episcopus“ bei dem folgenden Rabanus in Verbindung zu bringen und „archiepiscopus“ einzusetzen, dazu liegt kein auf einen Irrthum in der Handschrift zurückzuführender Grund vor, da in unserem Necrologium auch zu den Erzbischöfen Bardo und Aribo von Mainz nur „episcopus“ hinzugefügt ist.
- 4) S. u. J. zu III Non.
- 5) S. u. J. haben richtig „sicut“.
- 6) S. u. J. zu Idus.
- 7) S. u. J. zu II Non.
- 8) S. u. J. haben „Sterlebach“.
- 9) S. u. J. haben „Stercelesheim“.
- 10) S. u. J. haben richtig „Bizecha“.
- 11) Diese Einzeichnung findet sich in Nr. II unter IV Idus und zwar richtiger mit „Megengerus“ und „Suleburch“, dem heutigen „Seulburg“. (Vergl. Will, Mon. Bliedenst. S. 18.)
- 12) S. u. J. zu Idus.
- 13) Hier treffen wir auf einen etwas wunderlichen Irrthum, der sich durch die Publicationen von Schannat, Böhmer, Jaffé fortchleppt und auch in das Register des letzteren übergegangen ist, indem nämlich „in monte Zedal“ gelesen wurde, während das Wort wie hier „Monzedal“ oder wie im Fragment (Nr. II) „moncendal“ heisst und wir es demnach ohne Zweifel mit dem freilich ausgegangenen Ort „Münzthal“ in der Parochie Bingen auf dem linken Naheufer zu thun haben. (Vergl. Guden, C. d. III, 1056; Bodmann, Von der Landgrafschaft im Nahgau. 5; Mittelrheinisches Urkundenbuch. II, 117 u. 381; Weidenbach, Reg. Bing. 67; Will, Reg. aeorum Mog. XX, 13 u. XXVIII, 119.)
- 14) S. u. J. haben offenbar falsch, „Recebinus“ zu VI Non.

- 15) J. setzt nur „Kunradus imperator“ während S. u. B. wie oben schreiben; allerdings ist nicht abzusehen, welcher Kaiser Karl hier gemeint sein soll.
- 16) S., B., J. haben „Brusinc“, was offenbar unrichtig ist, da dieser Name nicht vorkommt, wohl aber „Drusinc“.
- 17) S., B., J. haben Gumondesheim; heute wohl Gumbshausen Pr. Rheinhessen.
- 18) S., B., J. haben „Bischoesheim“.
- 19) Bei S. u. J. zu Kal. XI.
- 20) Fehlt bei S. u. J. Dahingegen haben beide zu XI. Kal.: „Ozelinus laicus de Logenestain; 4 carradas vini“. Diese Einzeichnung in das Necrologium ist die einzige, welche in unserem Text fehlt.
- 21) S., B., J. zu III Non. Jul.
- 22) S., B., J. haben „Osenburiensis“.
- 23) Bei S. besteht eine kleine Verwirrung, indem derselbe zweimal „III Idus“ setzt und erst zum zweiten „Jul“ hinzufügt. Jaffé nun verändert jedenfalls mit Rücksicht auf Udo episcopus das zweite „III Idus“ in „II Idus“, was aber in Rücksicht auf unseren Text nicht wohl zulässig ist, indem dieser die Unklarheit bei Sch. dadurch löst, dass er statt des zweiten „III Idus Jul.“ eben nur „Idus“ aufweist.
- 24) S., B., J. richtig zu V Idus.
- 25) S., B., J. zu XIV Kal.
- 26) S., B., J. setzen ihn zu V Kal. Nov., also zu October 28, während Remling, G. d. Bischöfe von Speier den 26 Oct. als den Todestag des Bischofs Johannes bezeichnet, freilich ohne Quellenangabe.
- 27) S. u. J. haben V unciae, während das übergeschriebene „e“ in unseren Text doch wohl eher zu II (due) passt.
- 28) S., B., J. haben „praepositus“. Da nun „Hezelinus“ gleichbedeutend ist mit „Hezechinus“ und ein Propst von St. Moritz in der Mitte des 12. Jahrhunderts diesen Namen führt, so ist es wahrscheinlich, dass dieser an unserer Stelle gemeint ist. Die Bezeichnung „epis-



Manuz. Bibl. der B. u. K. P. Institut, Wien, loc. 1:

H-S No. 1

(Sacramentar v. St. Alban)

206 Pergamentblätter, unzerlegt. der Band (17./18. Jh.)

22,5 x 29 cm

Die Haupttexten i lat., von einigen Anmerkungen abgesehen,  
bis fol. 156<sup>r</sup> geschrieben.

u + bu. u nicht gerade: m n m

ft-Ligatur x & x y f f

(kein Aufwärtswinkel zw. Punkt + Komma, and. d. d. fängt  
ein Punkt in halber Höhe (zw. Grundlinie + Oberlinie)

oh and ft

keine ct-Ligatur

eine Reihe von großen Initialen, mit großen Initialen +  
Fülltext (Munich)

Fülltext f oder f (z.B. fol. 1<sup>v</sup>, 2<sup>r</sup>, 3<sup>r</sup>, 26<sup>v</sup>, 56<sup>r</sup>)

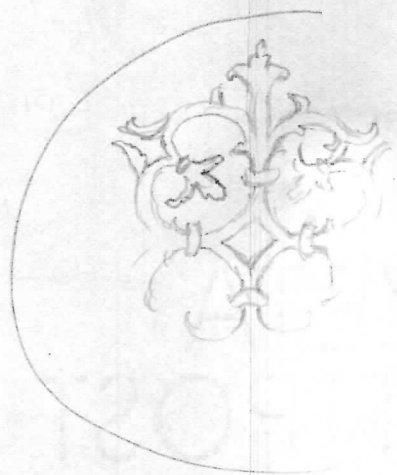
Munich: A I E (keine in einem d. d. gezogenen Linie rechts)

q p L G (der obere Bogen steht kippelt leicht nach links weg)

F

fol. 3<sup>r</sup> große V-Initiale (Vere dyuom et instem est)

fol. 13<sup>v</sup> große C-Initiale



ähnl. Füllung einer großen O-Initiale auf fol. 27<sup>r</sup>

fol. 21 eingeklebtes Blatt (das die Folsang von fol. 20<sup>v</sup> zu fol. 22<sup>r</sup> unterbricht; Folz ~~zu~~ von fol. 21 zu fol. 18 + 19 nicht an).

D-Initiale im Fildauer Flechtbandstil; Fildauer Blume (rote Punkte eingetaucht in weißen Punkten mit goldenem Ringel); daneben auf 'Tempora' 3 Figuren in Kupfer, Capitals quadrata + Capitals rubra; typisch fildauer

Kupfer: E I A

Capitals rubra I I (l + i mit herabhängender Unterstrich)

U

auf die obere Seite fildauer (Minutal mit Ribben in Kupfer) &

diesem Fildauer Buchmalen + Schwestern ebenfalls die Festschrift fol. 167<sup>r</sup> + fol. 191 - 206<sup>v</sup> (mit Ausnahme der letzten beiden Seiten von fol. 206<sup>v</sup>, die wohl ein Planzen Nachtrag Ende 10./Anf. 11 Jt sind) et-Logen: G

Mamm. Persische HS 1

2. Hauptland fol. 156<sup>v</sup> - 165<sup>r</sup> (3. J. rāccila  
sacitorum. Ann) m n r r r

fol. 165<sup>r</sup> - 166<sup>r</sup> vster Hand

fol. 167<sup>v</sup> - 190<sup>v</sup> vster 2. Hauptland

fol. 167<sup>r</sup> ausdehnter Fildae Ubernalyemiu  
Nainzu Firsie (palsupstark); dop die ert Text  
in Nainzu hiesse fersie, in av r-Lyche + m  
dlem av der Nainzu r-Lyche firsie

Urnale in Teil der 2. Hauptland

λ 9

ab fol. 191<sup>r</sup> Filda

POST

ETA

IN